

Bei den weiss-blaucolumbiafarbenen Zwerg-Brahmas:

Die gleichen Voraussetzungen wie vorstehend, jedoch hier graublau statt schwarz und weiss statt gelb. 1,0 im Schmuckgefieder (Hals und Sattel) etwas dunkler als die 0,1. Die Steuerfedern nicht zu hellgrau und ohne Grünlack.

Bei den rebhuhnfarbig-gebänderten Zwerg-Brahmas:

(Mehrfachbänderung mindestens 3-fach). Zu helle, lehmige Farbe statt goldbraun der 0,1 und Hals und Sattel bei 1,0 zu hell. Fehlende Dreifachbänderung oft nur einfach, nur bei der Handbewertung genau feststellbar. Teils auch sehr breite Doppelsäumung wie bei den Barneveldern. Anmerkung und Gegenstand einer Erörterung. Die Flügeldecken bei 1,0 teilweise nicht mehr braungold. Auch tauchen 1,0 auf, die weisse Brustsäumung aufweisen. Noch gravierender bei 0,1, hier erscheint in der Brust ein weisser statt dunkler Federkiel und z.T. ohne Mehrfachbänderung. Ein Erbe (überdeckter Erbvorgang) durch Einkreuzungen von silberfarbig-gebänderten Zwerg-Brahmas vor 4-5 Jahren. Der teilweise aufkreuzende helle Federraum bei 0,1 auch ein Erbtribut ? Veranlassung die Meßlatte festzusetzen. Der dreireihige Erbsenkamm muß hinten stumpf enden, also kein Kammdorn und schon gar keine Zacken in der Mittelreihe.

Bei den blau-rebhuhnfarbig-gebänderten Zwerg-Brahmas: Hier blau statt schwarz wie bei den rebhuhnfarbig-gebänderten. Mitunter schmale Körper, Streifung statt Bänderung, farblich zu rot auf den Decken bei 1,1. 1,0 Hals und Sattel statt goldgelb schon orangefarbig, spitze Schwanzpartien. Grünlack im Schwanzgefieder.

Bei den isabellfarbig-gebänderten Zwerg-Brahmas

Fehlende Steigung also zu flache Schwanzlage, spitze Schwanzpartie, grober Kamm oder gar ohne Erbsenanlage. Mit den unterbrochenen Schaftstrichen im Hals bei 1,0 ist das noch so eine Sache. Teils könnten sie noch in Kopf- und Körperbreite zulegen.

Bei den schwarzen Zwerg-Brahmas:

Hierüber ist wenig zu berichten, nur in Leipzig waren sie zu sehen. Neben der geforderten gelben Lauffarbe wird auch der Grünlack seine Probleme machen.

Johann Bavinck

Zuchtwart für Zwerg-Brahma

Bericht über die Zwerg-Brahma rebhuhnfarbig gebändert auf der deutschen Zwerghuhnschau in Köln

Die rebhuhnfarbig gebänderten Zwerg-Brahma zeigten sich in Köln recht ausgeglichen. In der Form, der gewünschten Größe und im Stand waren die gezeigten Tiere schon recht ordentlich und gaben keinen Grund zur Beanstandung. Auch die Beinfarbe, die meisten Tiere hatten ein sattes gelb musste gefallen. Die Bein- und Latschenbefiederung war wie bereits in den vergangenen Jahren recht ordentlich und es gab kein Grund auf eine Verbesserung hinzuweisen. Diese grundsätzlichen Voraussetzungen zeigen, dass man hier von einem hohen Zuchtstand sprechen kann. Es ist deshalb auch nicht verwunderlich, dass sich unsere Zwerg-Brahma in der vorgestellten Farbe einer hohen Beliebtheit erfreuen. Natürlich gibt es überall wo viel Licht ist, es immer noch einige Kritikpunkte. Dazu zählt die rebhuhnfarbige Bänderung, die zugegebenermaßen doch bei einigen Züchtern Schwierigkeiten bereitet. Aus diesem Grund möchte ich hier auf einige Grundforderungen aus dem Standard verweisen. Es wird gefordert, dass beim Hahn der Kopf goldbraun, der Hals und Sattelbehang goldfarbig mit schwarzen Schaftstrichen versehen ist. Der Rücken, die Schultern und Flügeldecken müssen braungold sein. Dies bedeutet, dass jede Aufhellung dieser beschriebenen Punkte die Wertigkeit des gezeigten Tieres herabsetzt. Auch bei den Hennen ist unbedingt auf das Körpergefieder, welches unbedingt goldbraun mit einer der Federform folgender schwarzen Bänderung ausgestattet sein muss zu achten. Es gab bei der Ausstellung in Köln leider einige Hennen bei denen das Grundgefieder nicht goldbraun war, sondern ins Graue tendierte. Die Tiere die, die von mir erwähnten Punkte in der Grundfarbe erfüllten wurden herausgestellt. Da es möglich ist die gewünschten Kriterien zu erfüllen, sollte man den eingeschlagenen Weg konsequent weiter verfolgen. Insgesamt war die Vorstellung unserer Rasse eine gelungene Präsentation

Werner Sann
